

Produktion der Zukunft

Ausschreibungsleitfaden

35. Ausschreibung Produktion der Zukunft

Transnationale Kooperative F&E Projekten

EINREICHFRISTEN TRANSNATIONAL:

M-ERA.NET Submission Tool unter [M-ERA.NET](#)

Pre-Proposal Einreichung: 16. Juni 2020, 12:00 C.E.T.

Full-Proposal Einreichung: 19. November 2020, 12:00 C.E.T.

EINREICHFRISTEN NATIONAL:

FTI Initiative Produktion der Zukunft unter [eCall](#)

Nationaler Kurzantrag: 17. Juni 2020, 12:00 C.E.T.

Nationale Ergänzung: 20. November 2020, 12:00 C.E.T.

Wien, 2020

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	3
0 Das Wichtigste in Kürze	4
1 Motivation	5
1.1 Strategische Ziele	6
1.2 Operative Ziele.....	7
2 Ausschreibungsschwerpunkte.....	8
3 Ablauf und Anforderungen	9
3.1 Ablauf.....	9
3.2 Anforderungen.....	10
3.2.1 Transnationale Anforderungen: M-ERA.NET	10
3.2.2 Nationale Anforderungen: Produktion der Zukunft	10
4 Ausschreibungsdokumente.....	13
4.1 Transnationale Ausschreibungsdokumente: M-ERA.NET.....	13
4.2 Nationale Ausschreibungsdokumente: Produktion der Zukunft.....	13
5 Rechtsgrundlagen.....	15
6 Empfehlungen und Services	16
6.1 Service FFG-Projektdatenbank	16
6.2 Service BMK Open4Innovation	16
6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan	16
7 Weitere Förderungsmöglichkeiten	18
Impressum.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausschreibungsübersicht.....	4
Tabelle 2: Übersicht transnationale Ausschreibungsdokumente	13
Tabelle 3: Übersicht nationale Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft.....	14
Tabelle 4: weitere relevante Förderungsmöglichkeiten	18

0 Das Wichtigste in Kürze

Im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET „ERA-NET for materials research and innovation“ haben die österreichischen Partner der transnationalen und anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte die Möglichkeit bei der FTI-Initiative Produktion der Zukunft Förderung zu beantragen.

Mit dieser Ausschreibung stehen für österreichische Projektpartner 1 Millionen EURO Budget zu Verfügung.

Tabelle 1: Ausschreibungsübersicht

Programm	Produktion der Zukunft
Instrument	Kooperative F&E-Projekte Transnationale Ausschreibungen
Forschungskategorie	Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
Ausschreibungsschwerpunkte	Modeling for materials engineering and processing High performance composites Materials for additive manufacturing
Förderung pro Projekt	min 100.000 € bis max. 500.000
Max. Förderungsquote	85%
Max. Laufzeit in Monaten	36
Kooperationserfordernis	Ja, siehe Instrument
Geldgeber	BMK
Einreichfristen transnational	M-ERA.NET Pre-Proposal: 16. Juni 2020, 12:00 Uhr C.E.T. M-ERA.NET Full-Proposal: 19. November 2020, 12:00 Uhr C.E.T.
Einreichfristen national	Nationaler Kurzantrag: 17. Juni 2020, 12:00 Uhr C.E.T. Nationale Ergänzung: 20. November 2020, 12:00 Uhr C.E.T.
Einreichsprache	M-ERA.NET Einreichung: Englisch Nationale Einreichung: Deutsch oder Englisch
Ansprechperson	Dr. Fabienne Nikowitz E: fabienne.nikowitz@ffg.at, T: +43 (0)57755-5081
Information im Web	35. Produktion der Zukunft, transnational

1 Motivation

Die FTI-Initiative Produktion der Zukunft wurde 2011, als Forschungsschwerpunkt durch das BMK initiiert. Im Dialog mit VertreterInnen aus der sachgütererzeugenden Industrie, Forschungseinrichtungen, Interessensvertretungen und Multiplikatoren wurde eine Strategie für Forschung, Technologie und Innovation im Bereich Produktion erstellt, die im neunten Jahr Ihrer Umsetzung auf eine Reihe nationaler, transnationaler und auf Humanressourcen aufbauende Maßnahmen verweisen kann.

Die Rahmenbedingungen für die globale Sachgüterproduktion unterliegen einem rasanten und tiefgreifenden Wandel. Immer mehr Produkte werden in der Sachgüterindustrie speziell nach Kundenwunsch gefertigt. Produktionsanlagen müssen in der Lage sein, auch kleine und kleinste Stückzahlen in ökonomisch effizienter Weise herzustellen, um den veränderten Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden. Sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft sind somit gefordert, sich in globalen Wissensnetzwerken zu positionieren und Forschung und Entwicklung zur besten Nutzung und Optimierung von Wertschöpfungsketten voranzutreiben.

Mit der transnationalen Ausschreibung der FTI-Initiative Produktion der Zukunft wird insbesondere das strategische Ziel „Verstärkung europäischer und internationaler Kooperationen und Netzwerke“ angesprochen. Die FTI-Initiative Produktion der Zukunft beteiligt sich deshalb auch an der transnationalen Ausschreibung des europäisch-internationalen Netzwerks M-ERA.NET „ERA-NET for materials research and innovation“.

Das Netzwerk ermöglicht unter anderem die koordinierte Förderung transnationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte und wird von über 40 Förderungsorganisationen unterstützt. Weiters nehmen Förderorganisationen aus Brasilien (Region Sao Paulo), Kanada, Russland, Südafrika und Taiwan als außereuropäische Partner an der Ausschreibung teil.

1.1 Strategische Ziele

Die strategischen Ziele der FTI-Initiative Produktion der Zukunft sind ausgerichtet auf:

- **die Steigerung der Innovationsleistung der nationalen Sachgüterproduktion**

durch eine verbesserte Nutzung der Kooperationsoptionen zur Lösung interdisziplinärer und anspruchsvoller Problemstellungen sowie durch die Mobilisierung bisher noch nicht oder wenig innovativer Unternehmen. Der verbesserte Zugang der Industrie zu relevanter Forschungskompetenz an Forschungseinrichtungen und Unternehmen wird unterstützt.

- **den gezielten Aufbau von Forschungskompetenz in Forschungseinrichtungen**

durch den Aufbau von fehlender bzw. den Ausbau von bestehenden Forschungs- und Lehrkapazitäten (z.B. über die Etablierung von Stiftungsprofessuren).

- **die Verstärkung europäischer und internationaler Kooperationen und Netzwerke**

durch Beteiligung an produktionsrelevanten ERA-Nets (European Research Area Networks), durch Durchführung bilateraler Ausschreibungen mit ausgewählten Drittländern bzw. wissenschaftliche Workshops mit österreichischen Akteuren aus Sachgüterindustrie und Produktionsforschung in ausgewählten Ländern innerhalb und außerhalb Europas.

1.2 Operative Ziele

Die eingereichten Vorhaben müssen mindestens eines der folgenden angeführten operativen Ziele adressieren:

- **Ziel 1: Effiziente Ressourcen- und Rohstoffnutzung sowie effiziente Produktionstechnologien**

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, deren Forschungsergebnisse den Einsatz von Ressourcen und Rohstoffen in der Produktion gegenüber dem Stand der Technik signifikant verringern und die Gewinnung kritischer Rohstoffe ermöglichen. Darüber hinaus wird die Substitution von fossilen Rohstoffen durch nachwachsende Rohstoffe angestrebt. Die Nutzung virtueller Methoden zur ressourceneffizienten Gestaltung von Produktionsprozessen wird ebenso adressiert.

- **Ziel 2: Flexible Produktion**

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die einen Beitrag zur Flexibilisierung der Produktion durch Modularisierung und effektive Ausgestaltung der Prozessketten insbesondere für kleine Losgrößen und unternehmensübergreifende Wertschöpfungsnetzwerke leisten und eine hohe Produktvielfalt und -dynamik ermöglichen, unter anderem auch unter Berücksichtigung geeigneter Formen der Mensch-Maschine-Kooperation bzw. Mensch-Maschine-Funktionsteilung.

- **Ziel 3: Herstellung hochwertiger Produkte**

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die einen Beitrag zur Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte auf Basis von innovativen Abläufen und hochentwickelten Materialien, Nanomaterialien, biobasierten Rohstoffen oder intensiver Nutzung von IKT in der Produktentwicklung und im Produktionsprozess leisten.

2 Ausschreibungsschwerpunkte

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen.

Die angeführten Ausschreibungsschwerpunkte wurden im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET für den **M-ERA.NET Call 2020** definiert. Jedes der drei definierten Topics wird von der FTI-Initiative Produktion der Zukunft unterstützt.

1. **Modeling for materials engineering and processing**
2. **High performance composites**
3. **Materials for additive manufacturing**

Die **detaillierte Beschreibung der Ausschreibungsschwerpunkte** ist im [M-ERA.NET "Guide for Proposers"](#) festgehalten.

Bitte beachten Sie, dass nicht alle am M-ERA.NET Call beteiligten Förderungsorganisationen alle sechs ausgeschriebenen Themen unterstützen. Kontaktieren Sie bitte in jedem Fall vor der M-ERA.NET Pre-Proposal Einreichung alle Förderungsorganisationen, bei denen Sie und Ihre Projektpartner Förderung beantragen!

Die M-ERA.NET Ausschreibungsschwerpunkte „Functional materials“, „Innovative surfaces, coatings and interfaces“ und „New strategies for advanced material-based technologies in health applications“ werden nicht, wie im M-ERA.NET “Guide for Proposers” angegeben, im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung unterstützt.

3 Ablauf und Anforderungen

3.1 Ablauf

Das Auswahlverfahren der vorliegenden Ausschreibung ist **zweistufig**:

In der **ersten Phase** ist ein Pre-Proposal im Rahmen von M-ERA.NET einzureichen. Weiters ist in der ersten Phase ein nationaler Kurzantrag in Produktion der Zukunft zu stellen.

Vor Beginn der zweiten Phase erhalten AntragstellerInnen, basierend auf einem positiven Ergebnis der ersten Phase, eine Einladung zur Full-Proposal Einreichung, welche von M-ERA.NET in Abstimmung mit den Förderorganisationen erfolgt. Die Auswahl der Vorhaben erfolgt nach dem Auswahlverfahren und nach den Kriterien von M-ERA.NET, welche im „Guide for Proposers“ dargelegt sind.

Das Ergebnis der ersten Phase wird voraussichtlich ab Ende September 2020 bekannt gegeben. Eine Einladung zur Full-Proposal Einreichung durch M-ERA.NET ist ausschließlich nach positiver Rückmeldung zum Pre-Proposal aus der ersten Phase möglich.

In der **zweiten Phase** ist ein Full-Proposal im Rahmen von M-ERA.NET einzureichen. Weiters ist in der zweiten Phase eine nationale Ergänzung in Produktion der Zukunft zu stellen.

Darüber hinaus wird durch die Bonitäts- und Liquiditätsprüfung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Unternehmen in beiden Phasen durch FFG-interne ExpertInnen geprüft.

Unternehmen mit negativer Bonität sowie Unternehmen in Schwierigkeiten können schon in der ersten Phase aus dem Verfahren ausgeschlossen werden.

Verweis: FFG-Webseite Infos zu Europarechtliche Grundlagen: [Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung](#)

3.2 Anforderungen

Für die vorliegende Ausschreibung sind neben den nationalen Anforderungen zusätzlich die transnationalen Anforderungen im Rahmen von M-ERA.NET zu erfüllen.

3.2.1 Transnationale Anforderungen: M-ERA.NET

Es gelten die im M-ERA.NET „Guide for Proposers“ angeführten Anforderungen und Abläufe. Dazu zählt insbesondere die Einreichung des:

- **M-ERA.NET Pre-Proposals** via [M-ERA.NET Submission](#) bis spätestens 16. Juni 2020, 12:00 Uhr C.E.T.
- **M-ERA.NET Full-Proposals** via [M-ERA.NET Submission](#) bis spätestens 19. November 2020, 12:00 Uhr C.E.T.

Das Konsortium muss aus mindestens **drei Partnern aus mindestens zwei am Call teilnehmenden Ländern** (siehe Annex 3 im Guide for Proposers) bestehen. Voraussetzung ist, dass alle Partner des Mindestkonsortiums Förderung beantragen.

Darüber hinaus sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Mindestens **ein EU-Mitgliedstaat und/oder zu [Horizon 2020 assoziiertes Land](#)** muss beteiligt sein.
- Der Koordinator des transnationalen Konsortiums muss aus einem am Call teilnehmenden Land stammen (siehe „Guide for Proposers“).

3.2.2 Nationale Anforderungen: Produktion der Zukunft

Im Rahmen des Programms Produktion der Zukunft ist die Einreichung transnationaler kooperativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung möglich.

Die Zuordnung aller österreichischen Partner in einem M-ERA.NET Antrag und in der zugehörigen nationalen Einreichung muss gemäß der TRL Systematik (Technology readiness levels) ausschließlich zu einer Forschungskategorie erfolgen.

Neben den transnationalen Anforderungen sind folgende nationale Anforderungen zu berücksichtigen:

- die Beteiligung **mindestens eines österreichischen Unternehmens**
- die verpflichtende **Einreichung des nationalen Kurzantrags** im Rahmen dieser Ausschreibung via FFG eCall bis spätestens 17. Juni 2020, 12:00 Uhr C.E.T.
- der Erhalt einer **Einladung zur Antragsstellung in der zweiten Phase** auf Basis einer positiven Rückmeldung der ersten Phase
- in Folge die verpflichtende **Einreichung der nationalen Ergänzung** im Rahmen dieser Ausschreibung via FFG eCall bis spätestens 20. November 2020, 12:00 Uhr C.E.T.
- Ausländische Projektpartner können im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung ihre Kosten ausschließlich durch Eigenfinanzierung und/oder durch Förderungen des betreffenden Staates abdecken. Weitere ausländische Organisationen können als Subauftragnehmer österreichischer Partner involviert sein, jedoch nur dann, wenn sie nicht zeitgleich Partner im Projekt sind.
- Die Prüfung der Zuordnung des österreichischen Projektanteils zur Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung erfolgt auf Basis der eingereichten Unterlagen der ersten und zweiten Phase durch die FFG. Dabei kann es zu einer Änderung der Förderquote kommen.

Zusätzlich zu den transnationalen und nationalen Anforderungen gelten die Vorgaben und **Anforderungen des Instrumentenleitfadens für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte Transnationale Ausschreibungen**. Es gilt:

- Einzelne Unternehmen tragen maximal 70 % der förderbaren Projektkosten, wobei Anteile verbundener Unternehmen addiert werden und als ein Unternehmen zählen.
- Die Forschungseinrichtungen haben in Summe mindestens 10 % Anteil an den förderbaren Projektkosten.

- Forschungseinrichtungen müssen das Recht haben, ihre im Projekt erzielten Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen.
- Auftragsforschung und die Erbringung von Forschungsdienstleistungen gelten nicht als Zusammenarbeit im Sinne eines kooperativen F&E-Projektes.

In **Abänderung zum Instrumentenleitfaden für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte Transnationale Ausschreibungen** müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das transnationale Konsortium muss aus mindestens drei Partnern aus mindestens zwei am Call teilnehmenden Ländern bestehen, wovon
 - mindestens ein EU-Mitgliedstaat und/oder assoziiertes Land beteiligt sein muss.
 - mindestens ein österreichisches Unternehmen beteiligt sein muss.
- Nationale und transnationale Unternehmen tragen in Summe mindestens 20% der förderbaren Kosten im transnationalen Konsortium.
- Die maximal beantragbare Förderung für österreichische Partner in einem Projekt beträgt 500.000.- EURO. Österreichische Partner müssen in Summe mindestens 100.000.- EURO Förderung beantragen.

Auftragsforschung und die Erbringung von Forschungsdienstleistungen gelten nicht als Formen der Zusammenarbeit im Sinne eines kooperativen F&E-Projektes.

4 Ausschreibungsdokumente

4.1 Transnationale Ausschreibungsdokumente: M-ERA.NET

Das Auswahlverfahren der vorliegenden Ausschreibung ist **zweistufig**:

Tabelle 2: Übersicht transnationale Ausschreibungsdokumente

M-ERA.NET Ausschreibungsdokumente	Dokumente im Detail
Call Guideline / Ausschreibungsleitfaden	M-ERA.NET Guide for Proposer
Antragformular 1. Phase	M-ERA.NET Pre-Proposal Form
Antragformulare 2. Phase	M-ERA.NET Full-Proposal Form (voraussichtlich ab Herbst 2020 verfügbar) M-ERA.NET Annex 1 zum Full-Proposal Form (für Partnerprofile und CVs, voraussichtlich ab Herbst 2020 verfügbar)

Die M-ERA.NET Ausschreibungsdokumente finden Sie zum Download im [Downloadcenter](#) der Ausschreibung.

4.2 Nationale Ausschreibungsdokumente: Produktion der Zukunft

Die Antragstellung der österreichischen Partner auf nationaler Seite erfolgt im Rahmen der FTI-Initiative Produktion der Zukunft. Somit gelten zusätzlich zu den M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten die nationalen Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig. Die nationale Einreichung ist in beiden Phasen ausschließlich elektronisch via [FFG eCall](#) möglich.

In der **ersten Phase** sind als Teil des elektronischen Antrags neben dem M-ERA.NET Pre-Proposal, der nationale Kurzantrag sowie etwaige Anhänge über die eCall Upload-Funktion

anzuschließen. Der nationale Kurzantrag stellt die nationale Einreichung zusätzlich zum M-ERA.NET Pre-Proposal dar.

In der **zweiten Phase** sind als Teil des elektronischen Antrags neben dem M-ERA.NET Full-Proposal (inklusive Annex 1 zum Full-Proposal), die nationale Ergänzung sowie etwaige zusätzliche Anhänge über die eCall Upload-Funktion anzuschließen. Die nationale Ergänzung stellt die nationale Einreichung zusätzlich zum M-ERA.NET Full Proposal dar.

Für Einreichungen im Rahmen von Produktion der Zukunft sind die jeweils spezifischen Antragsformulare zu verwenden. Diese finden Sie zum Download im Downloadcenter der Ausschreibung.

Im Kostenplan im eCall sind alle Kosten den einzelnen Arbeitspaketen auf Partner-, wie auch auf Projektebene zuzuordnen! Die Gemeinkosten sind pauschal festgesetzt und werden automatisch berechnet.

Tabelle 3: Übersicht nationale Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft

Produktion der Zukunft Ausschreibungsdokumente	Dokumente im Detail
Ausschreibungsleitfäden	Ausschreibungsleitfaden (vorliegend) Instrumentenleitfaden für Kooperative F&E Projekte Transnationale Ausschreibungen (Version 3.2) Kostenleitfaden (Version 2.1)
Antragsformulare 1. Phase (zusätzlich zu M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten)	Nationaler Kurzantrag zum M-ERA.NET Pre-Proposal Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf) ¹
Antragsformulare 2. Phase (zusätzlich zu M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten)	Nationale Ergänzung zum M-ERA.NET Full-Proposal

¹ Liegen keine Daten im Firmen-Compass vor (z. B. bei Vereinen und Start-ups), so muss im Zuge der Antragseinreichung eine eidesstattliche Erklärung abgegeben werden. In der von der FFG zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten drei Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

5 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage Förderung – relevant für Produktion der Zukunft

Diese Ausschreibung basiert auf der Themen-FTI-Richtlinie zur Förderung der wirtschaftlich - technischen Forschung, Technologieentwicklung und Innovation, die auf der [FFG Webseite](#) veröffentlicht ist.

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend (Definition der kleinen und mittleren Unternehmen gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6.5.2003, (ABl. L 124 vom 20.5.2003 S 36-41)).

Sämtliche nationale und europarechtliche Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend (ab 1. 1. 2005: KMU-Definition gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 (ABl. L 124 vom 20.5.2003 S. 36-41).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

6 Empfehlungen und Services

In diesem Abschnitt finden sich Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG-Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen FFG Projektdatenbank an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die AntragstellerInnen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt nach Unterzeichnung des Fördervertrags ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Webseite](#).

6.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forscher und Forscherinnen (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten, etc.).

6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool DMP Online verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „Guidelines on FAIR Data Management“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sog. „Open Access zu Forschungsdaten“)

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe [re3data](#) oder [opendoar](#)).

7 Weitere Förderungsmöglichkeiten

Die FFG bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Programmen. Die folgende Übersicht präsentiert weitere internationale relevante Förderungsmöglichkeiten im Umfeld der aktuellen Ausschreibung. Die FFG-AnsprechpartnerInnen stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Tabelle 4: weitere relevante Förderungsmöglichkeiten

Nationale und internationale FFG-Förderungsmöglichkeiten	Kontakt
<u>BEYOND EUROPE</u> Projekte von österreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Partnern außerhalb Europas Mobilität der Zukunft	DI Maria Bürgermeister-Mähr Tel.: +43 (0) 57755-5040, E: maria.buergermeister-maehr@ffg.at
<u>HORIZON 2020</u> Nanowissenschaften, -technologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien - NMP Factories of the Future (FoF)	DI Gerald Kern Tel.: +43 (0) 57755-4301, E: gerald.kern@ffg.at
<u>ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership)</u> Themen wie Embedded Systems und Cyber-Physical Systems, Mikro- und Nanoelektronik sowie Smart Systems	Mag. Doris Vierbauch Tel.: +43 (0) 57755-5024 E: doris.vierbauch@ffg.at
<u>EUREKA, Eurostars-2</u> Programmabhängiger Mechanismus zur Förderung der jeweils nationalen Projektanteile	Mag. Marie-Katharine Traunfellner Tel.: 057755-4705 E: marie-katharine.traunfellner@ffg.at

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Programmverantwortung Produktion der Zukunft

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Abteilung III/I 5 - Schlüsseltechnologien für industrielle Innovation: IKT, Produktion,
Nanotechnologien
Mag. Michael Wiesmüller
Mag. Alexander Pogany

Programmabwicklung

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)
Bereich Thematische Programme
Sensengasse 1, 1090 Wien

Programmmanagerin

Dr. Fabienne Nikowitz (FFG)

Version 1.0 Wien. Stand: 10. April 2020

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 1 711 62 65-0

email@bmk.gv.at

bmk.gv.at